

Bezugs-Preis
In der Hauptpostkasse oder den im Stadt-
bezirk und den Vororten errichteten Aus-
gabestellen abgezahlt: vierzehn täglich 4.-60,-
— zweimaliger täglicher Aufstellung im
Postamt 6.-60,- Durch die Post bezogen für
Deutschland u. Österreich vierzehn täglich 4.-60,-
für die übrigen Länder laut Zeitungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannisgasse 8.

Gemüterkasse 153 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,
2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 6.

Gemüterkasse Ant I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Gemüterkasse Ant VI Nr. 3093.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 511.

Dienstag den 7. Oktober 1902.

96. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 7. Oktober.

In der gestrigen, letzten Sitzung der Zolltarif-Kommission, in der der förmliche Vertrag des Abg. Speck über das Zollgesetz zur Belebung kam, wurde, wie heute erfahren, auch die Frage erörtert, ob im Plenum am zuerst das Zollgesetz und dann der Zolltarif behandelt werden soll. Die Frage ist deshalb von Wichtigkeit, weil nur im Zollgesetz Wi im allgemeine aufgestellt sind und also die für das Tarifbuch bedürftigen Vorlagen entsprechenden Abstimmungen sehr bald erfolgen würden, wenn das Zollgesetz zuerst beraten würde. Aus der Diskussion darf man wohl schließen, daß zuerst über den die Kriminalität enthaltenden § 1 des Zollgesetzes, dann über den gesamten Tarif und zuletzt über den Rest des Zollgesetzes beraten werden wird; wenigstens möchte diesen Vorschlag der Vorsitzende der Kommission, der jedenfalls mit den Wehrheitsparteien sich verständigt hat. Der Tentorentouren und die einzelnen Fraktionen werden jedoch die Frage noch eingehend prüfen und sich schließlich am 14. Oktober darüber schriftlich machen. Ein Verhandlungsumfang fehlt es auch dem Plenum während der ersten Tage nicht; denn die 40 Fraktionssitzungen, welche zunächst auf die Tagesordnung stehen, erfordern zwar gründliche Erörterung einige Zeit. Dadurch erhalten, auch wenn alsbald der § 1 des Zollgesetzes zur Beratung kommt, die Fraktionen noch eine kurze Zeit zur Stellungnahme. Glaubt man freilich der "Kreuzzeitung", so haben die Konservativen gar keine Neigung, ihre Haltung nochmals in Erwägung zu ziehen. Denn nach diesem Blatte legt man in konserватiven und besonders in sandwirtschaftlichen Kreisen nach dem Beschluss der Kommissionsberatung den Zustandekommen der Zolltarifreform kaum irgendwelchen Wert mehr bei. Es will dementsprechend Autoritäten täglich in wachsender Fülle erhalten. Wie man aber aus der eigenen Darstellung der "Kreuzzeitung" ersieht, gehen diese Justizrichter von der Annahme aus, daß im Falle des Scheiterns der Regierungsvorlagen unflätig bleibt, wenn die Regierung in ihren blauen Schaffens gelitten haben sollte, so kann es ihm nicht schwer fallen, wieder einguladen und für sein Reich die großmächtigen Bezieher zu erzielen. Ein Gesandter in London, der Marquess of Lister, ist plötzlich, ohne daß die Presse davon unterrichtet werden wäre, in London eingetroffen und hat als Sohn des Königs im Palais von Gascoigne Wohnung genommen, so daß über alle Verhandlungen und Unterhandlungen das tiefste Geheimnis bewahrt werden kann. Da erster Eintritt wird die Königreiche mit vorzüglichsten diplomatischen Angelegenheiten in Verbindung gebracht, denn trotz aller offiziellen Demeut ist es doch außer Zweck, daß in wichtigen diplomatischen Verhandlungen um die Delagoa-Bucht und die umliegenden Dörfer und Bezieher angeknüpft sind. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß sich Portugal gegen Spanien seine Oberhoheit in den südostafrikanischen Besitzungen entzögeln würde, wohl aber in es wahrscheinlich, daß England bestrebt besteht einzumischen und vielleicht auch den näheliegenden Hafen von Matola in Nachvertrag bekommt, daß Portugal nichts weiter als der Schein der Sonderherrschaft verbleibt, mit dem sich dann der lösende, gedanktlose Nationalismus der Portugiesen zufrieden geben mag. Ein großer internationaler Bedeutung dürfte aber die Neuigkeit haben, daß die Stellung Portugals zum englisch-deutschen Geheimvertrage festgestellt werden soll. Die öffentlichen Auskünfte über diesen Punkt lauten: Allianz und durch das und dann mit England, mit Deutschland eine "fortschreitende Einigung" in allen internationalen Dingen! Im Einverständnis mit dem König Dom Carlos sollen nun die Grenzen so wenig wie Österreich-Ungarn oder Italien haben ein

Interesse daran, die bestehenden Verträge mit uns zu ändern; denn angehört der Voge, die gerade durch unsere parlamentarischen Verhandlungen aller Welt offenbar geworden ist, müssen wir sagen, daß sie günstige Bedingungen bei uns schwerlich wieder erlangen werden.

Eine Kündigung der Verträge von deutscher Seite

aber ist, so lange die Errichtung eines für die Verhandlung

über neue Verträge geeigneten reformierten Zolltarif nicht gelingt, einfach ausgeschlossen. Somit liegt die Sache lediglich so: kommt der neue Tarif zu stande, so erhält der Vertragsobergang in absehbarer Zeit, vielleicht vom 1. Januar 1903 ab, auf 5 bzw. 5½ J. ; kommt er nicht zu stande, so verbreite es bei dem gegenwärtigen Rollung von 5½ J. Wenn die "Kreuzzeitung" diese Schlagzeile ihren Lesern nicht klar macht, so kann sie sicher sein, von Bürgern, als ob die Landwirtschaft an dem Zustandekommen des Tarifs kein Interesse mehr habe, aus ihrem Parteilager verstoßen zu bleiben.

Der angebliche deutsch-polnische Geheimvertrag, in dem auch die Frage des Sozialstaates vortrefflich ist, wird wieder in den Bereich der öffentlichen Erörterung gezogen durch den vorstehenden Besuch des Königs von Portugal in London. Der Monarch soll angeblich seinen Besuch am englischen Königshof so lange ausdehnen, bis Kaiser Wilhelm dort eintrete. Dazu wird der "Vogel" aus Wissenswerte u. a. geführt:

"Es ist hier kein Zweck daran, daß dieser läudige alte eine große politische Bedeutung beizumessen ist, da, wie viele Zeitungen meinen, auch ein Zusammenschluß mit Kaiser Wilhelm in London geplant ist. König Dom Carlos ist am englischen Hofe nicht mit einer sehr gern gezeigten Persönlichkeit, auch sein politischer Einfluß ist dort groß; wenn die Regierung in ihren blauen Schaffens gelitten haben sollte, so kann es ihm nicht schwer fallen, wieder einguladen und für sein Reich die großmächtigen Bezieher zu erzielen. Ein Gesandter in London, der Marquess of Lister, ist plötzlich, ohne daß die Presse davon unterrichtet werden wäre, in London eingetroffen und hat als Sohn des Königs im Palais von Gascoigne Wohnung genommen, so daß über alle Verhandlungen und Unterhandlungen das tiefste Geheimnis bewahrt werden kann. Da erster Eintritt wird die Königreiche mit vorzüglichsten diplomatischen Angelegenheiten in Verbindung gebracht, denn trotz aller offiziellen Demeut ist es doch außer Zweck, daß in wichtigen diplomatischen Verhandlungen um die Delagoa-Bucht und die umliegenden Dörfer und Bezieher angeknüpft sind. Es ist allerdings nicht anzunehmen, daß sich Portugal gegen Spanien seine Oberhoheit in den südostafrikanischen Besitzungen entzögeln würde, wohl aber in es wahrscheinlich, daß England bestrebt besteht einzumischen und vielleicht auch den näheliegenden Hafen von Matola in Nachvertrag bekommt, daß Portugal nichts weiter als der Schein der Sonderherrschaft verbleibt, mit dem sich dann der lösende, gedanktlose Nationalismus der Portugiesen zufrieden geben mag. Ein großer internationaler Bedeutung dürfte aber die Neuigkeit haben, daß die Stellung Portugals zum englisch-deutschen Geheimvertrage festgestellt werden soll. Die öffentlichen Auskünfte über diesen Punkt lauten: Allianz und

durch das und dann mit England, mit Deutschland eine "fortschreitende Einigung" in allen internationalen Dingen! Im Einverständnis mit dem König Dom Carlos sollen nun die Grenzen so wenig wie Österreich-Ungarn oder Italien haben ein

großen Stile gespanntes Feuerwerk wird sich auch der nungsartige Reichstag corporativ beteiligen. Herzog Joseph wird in Vertretung des Königs anwesen sein. Dem Altkönig, das auch die siebenbürgisch-sächsischen Reichstagssäge ordneten nahezu vollständig der Einladung zu der feierlichen Feierlichkeit werden, ist jedoch auch von politischer Bedeutung, als dieselben offenbar hierdurch dem Gedanken Ausdruck geben wollen, daß sie, unbeschadet ihrer unerschütterlichen Treue zu ihrem angestammten deutschen Volkstum, mit ihrem ganzen historischen Erbe im ungarnischen Staatswesen wurdeln und diesem als Deutsche immervert in der gleichen Freiheit anzugehören wünschen. Während der Regierungsjahrs Matius fand die sächsische Turtelschlacht auf dem Broitzel (13. Oktober 1379) statt, in der die Sachsen unter Führung des Hermannstädter Bürgemeisters Georg Recht Stellung im Nordertresen gefordert hatten, und in der die Türken der vereinigten Macht der Magyaren und Sachsen weichen mußten, nochdem in der höchsten Stunde der schlechteste Magyare Paul Kinizsi mit seinen Habsburgertruppen herbeigekommen war. Obenfalls in dieser Zeit (1459) schlossen die drei ständischen Nationen, Magyaren, Szelle und Sachsen, in Mediasch einen heiligen Bund zur Bekämpfung ihrer Rechte und Freiheiten. — Die gleichzeitigen Reminiszenzen waren gewiß geziert, in Magyaren und Sachsen das Gefühl wieder zu erwecken und zu stärken, das die beiden aufeinander angelegten Städtchen als den weltweit härtesten, offen und ehrlich, ohne Hintergedanken, ehrlicher könnten sie das Best gewußt nicht feiern!

Deutsches Reich.

Δ Berlin, 8. Oktober. Anrechnung der Kriegsschutztruppen in Südwettinien. Für untere Schutztruppen in Südwettinien, Ostwestfalen und Rümerland, sowie für die Angehörigen des noch in Edima verbliebenen verminderten Patrouillenkorps sind drei kaiserliche Verordnungen wichtig, welche die Anrechnung der Kriegsdienste dieser Truppen regeln. Für die Schutztruppen in Rümer gilt als Feldjahr bezw. kommt als Kriegsjahr in Rechnung; bei den Schutztruppen in Südwettinien das Patrouillengesetz bei Württemberg am 8. Februar 1901, Patrouillengesetz bei Württemberg am 8. Februar 1901 und Gesetz des Württembohrs 12. Februar 1901; bei den Schutztruppen für Ostwestfalen und Rümer am 20. Juni bis 1. Juli 1901, Überfall durch die Massai bei Idoma am 20. Juni bis 25. September 1901; für untere Schutztruppen für Rümer: Unternehmungen gegen die Osts-Bulga vom 5. Juni bis 28. Juli 1900, Unternehmungen gegen die Osts-Bulga vom 20. November 1900 bis 20. Januar 1901, Expedition gegen die Benjembas vom 1. bis 20. Dezember 1900, Expeditionen Gaude-Mutte-Jababi vom 21. Januar bis 16. Juni 1901, Bamako-Expedition vom 8. Mai bis 31. Juli 1901, Expedition gegen den Hanwang vom 17. Februar bis 2. März 1901, Expedition gegen Wangia vom 12. März bis 1. Mai 1901, Expedition gegen den Hauptling Nchumene vom 15. Juni bis 2. Juli 1901, Expedition gegen Agao im Bunde mit Rjenot, Newoe, Semissim vom 11. Juni bis 25. September 1901, Expedition gegen Ngundundu vom 20. bis 23. August 1901, Expedition gegen Apilos, Batangas, Bafundus und Balnes vom 21. Februar bis 31. Oktober 1901, Rümpfe gegen den Emir Gaberu von Nola und seine

Feuilleton.

Compañía Cazador.

6) Roman von Woldemar Urban.

Wiederholung.

Fünftes Kapitel.

Eine wahre Wunderwelt hatte man, wie alljährlich im Frühjahr, in den Schaubbuden auf dem großen Viehdemarkt aufgebaut; da waren die Schlachthausvorräume aus den Bieren- und Chincuentriegen, der größte und kleinste Mann der Welt, die Altenbäume, die Kaspertheater, die Würzburgbuden mit der unüberblicklich dastehenden Brühe in den Kästchen, die Kästchen, die Tische, die Menschenfresser, das Kalb mit sechs Beinen, die lächelnde Griechin, das Affentheater und wer weiß, was noch für Wunder und Wunderlichkeiten, vor denen die kleinen und großen Kinder, wie man sagt, Maul und Faß ausspierten, wogegen die Großen, besonders die Polizisten und die Anwohner des Platzes selbst, die den ganzen Spuk von früh bis Abends aus einer Hand genossen, von der Sache weniger erbaut waren. Es waren nämlich nicht nur die großen Paare des sächsischen Platzes, sondern auch andere nicht weniger aufregende Herausforderungen vorhanden, die von den Herstellerern freilich Münze oder gar "Parade" genannt wurden, in ihrer Gelassenheit aber doch einen sogenannten Wundspiegel darstellten. Dazu kam, daß auch die "Anhänger" selbst nicht durchweg Goldföhne waren. Auch, eine solche Messe hat ihre zwei Seiten, wie jedes Ding auf der Welt, aber die Anhauchungen der kleinen Welt, die das alles prächtig fand, liegten auch hier über die der großen, und so wiederholte sich jedes Gründsatz.

Eine ganz besondere Attraktion bildete diesmal auf der Messe die Mademoiselle Billie des Monsieur August und sobald er sich nur in seinem bunt bemalten Glasmokosum, seine Hands unter dem Arm, sehen ließ und sein gebrochenes Deutsch über den Platz hörte, lächeln und brachten sich die leuchtenden und blauenden Kindergesichter an ihn heran. Eine dressierte Hand! Die Hand ist in Deutschland überall ein sehr populärer Vogel. Er schwelt gut, wenn er häufig gebraucht wird, und in seinen Federn läuft man warm und schön. Und nun war eine Hand da, die egzalpierte wie der sächsische Petrus. Komme Sie 'er,

er geboren, sah er mit greifbarer Deutlichkeit vor sich, wie alles hätte sein können und sollen, und wie es war. Er konnte auch sein, was der alte Konservator Habicht hoffte war, und das dessen war er ein elender Schmieddirektor, ja, weniger als das, ein herumziehender alter Bauer, den jeder Schaymann umgekroft antragen könnte, wie den ersten besten Tagelob und Bettler.

Diese Stimmung blieb in ihm auch an, nachdem Galavos begradigt waren. Es schien, als ob er sich von diesem Schlag nicht wieder erholen vermöchte.

Er war gegen Abend. Direktor Cazador sah Hamm in seiner Konservenkammer in seinem Wohnwagen und starke durch das kleine Wogenfensterchen hinaus über den Platz und seinen Trubel, ohne etwas wahrzunehmen, ganz in seine Gedanken versunken. Es trat ein. Die Vorstellung war eben zu Ende und sie schüttete aus dem Tambourin, das sie in der Hand trug, die eben eine gekauftelte Mademoiselle in eine lederne Umhängetasche, die an der Hand hing. Ihr Vater bemerkte sie nicht gleich. Einen Moment stand sie still und beobachtete, daß die galizischen Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, zum Polen zu erheben. Da von deutscher kleiner Seite die Voralistung der galizischen Polen gegenüber dem österreichischen Staate nicht fehlen damit erklärt wird, daß die galizischen Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verloß es sich, auch in Bezug auf den verdeckten Punkt dem Lemberger Gewährsmann der Rümer-Volkszählung, das Wort zu erheben. Er schreibt möglich: "Die herrschende Schlacht will Ruth in ihrem Stunde, keine Konflikte und Verwicklungen... Ein selbständiges Polenreich müßt die österreichische Schlacht nicht, die dasselbe Polen nicht gleich den preußischen bedrängt würden, so verlo

Berühmtheiten vom 2. November bis 7. Dezember 1901. Strafzug gegen die Musongs und Bulis vom 21. Oktober bis 25. November 1901. Strafzug zur Unterwerfung von Kubanischidza vom 21. bis 25. November 1901. Verfolgung gegen die Bangwas vom 6. bis 25. November 1901. Expedition gegen die Batuus und Bandungs vom 1. bis 30. Dezember 1901. Den Angehörigen des zu Belagungszwecken in China verbliebenen vermindernden Expeditionssturms nach Abholztransporten und Begleitkommandos ist, wie schon kurz gemeldet, die dafür zugesetzte Dienstzeit bei der Penitentiarie doppelt in Anrechnung zu bringen, sofern sie mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung dauert hat. Die wöchentliche Dauer des Transportes außerhalb der deutschen Reichsgrenze und der heimischen Gewässer zu gebrachte Zeit rechnet hierbei der Verwendung in China gleich. Ausgenommen von dieser Doppelrechnung ist die in jüdische Jahre fallende Dienstzeit, welche bereits als Kriegsjahr zu erhaben Ansatz kommen.

Berlin, 6. Oktober. Kontrollvorschriften für Invaliditäts-Verhinderungsdokumente. Während noch dem früheren Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz die Versicherungsaufenthalte nur bezugt waren, die rechtzeitige und vollständige Entrichtung der Beiträge regelmäßig zu überwachen, sind sie nach dem neuen Invaliditätsversicherungsgesetz dazu verpflichtet. Einiges zum Zwecke der Kontrolle von den Ansätzen in Aussicht genommene Vorrichtungen sind vom Reichs-Verhinderungsdienste zu genehmigen. Außerdem hat das Amt der Anstalt Sachsen-Anhalt solche Vorrichtungen genehmigt und sie, jedenfalls um andere Ansichten zur Nachprüfung angeworben, veröffentlicht. Nach diesen Vorrichtungen ist ein jeder Arbeitgeber zur Erfüllung seiner Beitragspflichten, sofern eine Quittungsartikelrevision vorher in vorrussischer Weise bekannt gemacht ist, aus Rechtsansprache während der üblichen Betriebs- oder Geschäftsstätte entweder selbst am Sitz seines Betriebes in den Geschäftsräumen oder in Erweiterung eines solchen in seiner Wohnung sich anwenden und die Quittungsstellen der bei ihm im Arbeits- oder Dienstverhältnis stehenden Personen, sowie etwa sonst von ihm vermittelte Quittungsstellen zur Einsicht bereit zu halten oder dafür zu sorgen, dass eine erwachsene, mit dem Arbeit- und Wohnverhältnis der Versicherten vertraute Person für ihn die Quittungsstellen bereit hält. Ist ihm dies nicht möglich, so hat der Arbeitgeber die Quittungsstellen spätestens am nächsten Tag selbst bis zu bestimmter Stunde bei einer von dem Vorstand der Versicherungsaufenthalts zu bezeichnenden Stelle zur Einsicht des Kontrollbeamten niedergelegt. Die gleiche Verpflichtung liegt Arbeitgebern ob, welche zwischen 24 Stunden vor der festgestellten Revision besondere Nachricht des Kontrollbeamten von einer beauftragten Revision erhalten haben, die von einem Arbeitgeber beauftragten Personen ihre Quittungsstellen sich in Verhinderung, so sind sie verpflichtet, die Karten dem Arbeitgeber oder der von demselben beauftragten Person so rechtzeitig auszuhändigen, dass sie am Revisionstag vom Arbeitgeber oder dessen Beauftragten vorgelegt werden können. Verhinderungsfähige Hausmeisterbetreibenden gelten im Sinne dieser Vorschrift als Arbeitgeber.

Der Kaiser gestern vormittags in Rom mit den Borträgen des Ministers für Landwirtschaft u. d. Pöbelkampf und des Ober-Landgerichtsmeisters Wesener.

Der deutsche Gruppenzirkel, welcher mit der Vertreibung des Kaisers bei der Entbindung der beiden Kaiserstädtler in Rybnikow (Oberschlesien) betraut ist, wird in Begleitung seines Kommandanten am Sonnabend, 18. v. M., Vormittag 11 Uhr, dort eintreffen und nach einer dreistündigen Aufenthalte die Stadt wieder verlassen. Das definitive Programm zu der Feier, die möglichst ganzwohl gehalten werden soll, ist in einer Kommissionssitzung bereits festgelegt worden.

Die beiden Deutschnähe (Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.), welche am Wilhelmsplatz in Tholowiz zur Aufstellung gelangen, sind Werke des Berliner Bildhauers Krebs.

Wie steht es in einer seiner ersten Sitzungen nach der Sommerpause hat der Bundesrat in der Plenarsitzung vom vorigen Freitag seine Auslässe geahndet. Es ist bereits gemeldet, dass von der Bildung der Auslässe für das Landes- und die Haltung, sowie sie das Seine in der Sitzung Mitteilung gemacht wurde. Die Bildung der übrigen Auslässe wurde durch Zusprachen vollzogen. Diese Auslässe sind die für Post- und Telegrafen, für Handel und Berufe, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen, für Rechtsanwälte und für die auswärtigen Angelegenheiten. Es sind insgesamt 8 Auslässe, welche der Bundesrat verhängnisvoll aus seiner Macht bildet. Außer diesen Auslässe bestehen noch Auslässe für Eishockeytruppen, für die Verfolgung für die Geschäftsbörse und ein außerordentlicher Auslass für das Eisenbahn-Gütertarifwesen. Die Gesamtzahl der im Bundesrat vorhandenen Auslässe beträgt demnach gerade ein Dutzend.

Zu dem Besuch des Reichstags Fürst zu Eulenburg hat sich angeblich bisher keine Besserung gezeigt,

sodass er nicht in der Lage sein soll, die Einladung des Kaiser zum Jagdansetzung in Rommeln anzunehmen. Der Fürst befindet sich mit seiner Familie in Liebenberg, wo er in Erwartung eines Berliner Arztes steht.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstags ist zum 14. Oktober mittags 1½ Uhr zu einer Sitzung einzuberufen worden.

Staatssekretär Graf Bosadowski hat das jüngst in der Polarisierungswelle vorgeführte Fabrikmaterial gelegentlich der Erörterung über die Fleischsteuerung der Kommission gebraucht zugelenkt lassen. Aus diesen aus England, Schottland, Österreich-Ungarn, Russland, Spanien, Belgien und den Vereinigten Staaten verliegenden statistischen Berichten ist ersichtlich, dass auch in jenen Ländern eine Steigerung der Fleischpreise stattgefunden hat, sodass diese bedeutsame Erhebung nicht nur in Deutschland sich zeigt, sondern fast auf dem ganzen Weltmarkt sich fühlt. Damit ist natürlich noch nicht gesagt, dass die Auslandsspreize ebenso hoch sind wie die inländische.

Zwischen den deutschen Reichsregierung und den amerikanischen Versicherungsgesellschaften schweift eine Auseinandersetzung darüber, ob die letzteren verpflichtet sind — wenn sie die gleichen Rechte, wie die deutschen Gesellschaften in Deutschland nehmen wollen — darzulegen, wie sie ihr Kapital in ihren Ueprungsstaaten investieren. Die amerikanischen Gesellschaften haben das bestrebt, mit einer direkten Einigung in ihre inneren Betriebsangelegenheiten einzutreten. Eine weitere von der Reichsregierung geführte Fortsetzung ist die, dass die amerikanischen Gesellschaften ihr Betriebskapital nur in „mindestens“ Amerikaner anlegen dürfen. Auch diese Fortsetzung ist von amerikanischer Seite beanstandet worden. Es sind diebstahl zur Zeit Verhandlungen von Vertretern amerikanischer Gesellschaften mit Vertretern der Reichsregierung statt.

Die Ankunft der Boerengenerale erfolgt mit dem Schlossung Paris via Brüssel am Freitag früh etwa um 8 Uhr 40 Minuten auf dem Bahnhof Zoologischer Garten. Die Generale nehmen im Hotel Prinz Albrecht, vormalig vier Jahrezeiten, Wohnung; dort findet auch — nicht wie ursprünglich beabsichtigt im Künzlerhaus, da dieses für den betreffenden Raum vergeben ist — das Fest des Börsenclubs zu Ehren der Generale am 18. Oktober abends statt, wobei die Spenden überreicht werden, darunter auch der so genannten auch noch eine vom Frauenbund und in Höhe von 15.000 £. Frau von Oen wird dies mit einigen Damen des Vorstandes tun. Am Sonntag darauf dürfen die Generale an dem Gottesdienste in der Kaiser-Wilhelmskirche teilnehmen.

Die Polen sind bei der Gemeindevertretungswahl der Herz Jesu-Pfarre in Charlottenburg dem Zusammensetzen der deutschen Katholiken um etwas 25 Stimmen unterlegen. Aus dem nachstehenden Wahlbericht, den sie und ihr Antrag in der letzten öffentlichen Wahlerversammlung am Donnerstag aufgestellt hatten: Josef Götsch, Richter; Stanislaus von Koynov, Ingenieur; August Wieder, Börsenmeister; Peter Kolozsvari, Bankkausseur; Karl Rösch, Heilgelehrte; Josef Baloghonski, Buchdruckereibesitzer; Josef Weise, Buchdruckerei; Michael Niedbalski, Kaufmann; Max Jahn, Kanzlei-Sekretär geht deutlich hervor, dass ihnen der Appell beim Eben getrouw ist. Während bei den Kirchenwahlversammlungen vor acht Tagen noch mit einem Kandidaten stürzt nahmen und die beiden anderen Stellen ihren Verblinden überließen, wollte sie dieses Mal vier Mann durchdringen, was ihnen aber nicht gelungen ist.

In einem an das „Berl. Tagebl.“ gerichteten Schreiben teilt Baron Endell mit, dass er gegen den Geschäftshofsvorstand Bühring Klage wegen Verleumdung eingereicht habe.

Eine allgemeine Versammlung der Berliner Robler und Hölzer nahm am Sonntag einstimmig den Entwurf eines neuen Lohnarbeitsans zu, der, neben einem Werteslohn von 80 und 40 J. die Stunde bei neuflindiger Arbeitszeit, die Abschaffung der Accordarbeit, feste bei entfernter Arbeitsstätten, sowie verschiedene Sanitäts- und Sicherheitsmaßnahmen fordert. Findet der Roblerstift die Zustimmung der Weiber, so soll der Ausstand unvermeidlich sein.

Der Herzog von Sachsen-Meiningen ist der Stadtkämmerer Wirthliche Gehilfe Rat v. Ziller und von Fichter Ruth v. L. des Staatsminister v. Hinüber zu Stosselskögen zum Danziger Gesetz ernannt worden.

Hier angekommen hat der Minister des Innern Gottsch v. Hammerstein aus Danzig, der Minister der öffentlichen Arbeiten und Budde aus der Provinz Schlesien. Abgesehen in der Handelsminister Möller und Wenzel.

Wie die „Welt“ meldet, hat der Vertreter von Frankenstein-Wackerberg in Reichs- und Landtag Walter Langen in Wands zum Fürstlich Roppe die lebenslange Garantie in den Nebempfleger-Leders erbetene Genehmigung zum Austritt aus

der Börse Brünn erhalten. Seine Parlamentsmandate hat Langzeit bis jetzt nicht ausgetragen.

Graf Hermann von Hapfelde, der einzige Sohn des verstorbenen deutschen Botschafters in London, der jüngst bei der Hochzeit in Paris als junger Sekretär läuft war, hat, wie man zuletzt in den österreichischen Adelskalender Charakterisierungen oder Orden und Zeichnungen verlesen kann, Augen des Grauens des Gesetzgebers, g. D. Rohm zum Ritter erhebt. Er ist in dieser Beziehung noch erstaunt, dass den langjährigen Präsidenten des hiesigen Rathauses L. Oppenheimer Oberstaatsrat waren, der einen zum Ritter ernannten zweiten Sohn mit England und Schweiz am Hinge verliehen worden ist.

Wie vom Österreichverein vorstehende Bismarcklokalität eine Übersicht von 11.425,41 Kr. ergibt.

Der Reichswehr-Mitschwestern ist zum Sektor des Staats-Ministeriums ernannt worden.

* Danzig, 6. Oktober. Der Danziger Oberbürgermeister Delbrück war als Auswärter für den Danziger Oberpräsidentenposten oder doch für ein anderes hohe Staatsamt gesucht worden — darzulegen, wie sie ihr Kapital in ihren Ueprungsstaaten investieren. Die amerikanischen Gesellschaften haben das bestrebt, mit einer direkten Einigung in ihre inneren Betriebsangelegenheiten einzutreten. Eine weitere von der Reichsregierung geführte Fortsetzung ist die, dass die amerikanischen Gesellschaften ihr Betriebskapital nur in „mindestens“ Amerikaner anlegen dürfen. Auch diese Fortsetzung ist von amerikanischer Seite beanstandet worden. Es sind diebstahl zur Zeit Verhandlungen von Vertretern amerikanischer Gesellschaften mit Vertretern der Reichsregierung statt.

Die Ankunft der Boerengenerale erfolgt mit dem Schlossung Paris via Brüssel am Freitag früh etwa um 8 Uhr 40 Minuten auf dem Bahnhof Zoologischer Garten. Die Generale nehmen im Hotel Prinz Albrecht, vormalig vier Jahrezeiten, Wohnung; dort findet auch — nicht wie ursprünglich beabsichtigt im Künzlerhaus, da dieses für den betreffenden Raum vergeben ist — das Fest des Börsenclubs zu Ehren der Generale am 18. Oktober abends statt, wobei die Spenden überreicht werden, darunter auch der so genannten auch noch eine vom Frauenbund und in Höhe von 15.000 £. Frau von Oen wird dies mit einigen Damen des Vorstandes tun. Am Sonntag darauf dürfen die Generale an dem Gottesdienste in der Kaiser-Wilhelmskirche teilnehmen.

* Berlin, 6. Oktober. Der Herzog von Sachsen-Ruburg und Großherzog von Sachsen ist hier zur Bekämpfung der Marineanlagen eingetroffen. In Begleitung des Kapitänsleutnants v. Ammon und des Hauptmanns v. Gillhaugen fuhr der Herzog mit der Bergspinnat „Schwan“ nach der Villa des Prinzen Walbert. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind von Hemmelmark hier wieder eingetroffen.

* Hagen (Westfalen), 7. Oktober. (Telegramm.) Die XV. Generalversammlung des Evangelischen Bundes ist gestern abend durch eine Begrüßungsversammlung im bischen Weidenhof eröffnet worden, an welcher 2000 Personen teilnahmen. Begrüßungsansprachen hielt Pastor Dreisbach, Bürgermeister Euseb u. a. Graf Wimpingerdroste. Sobald bestrebt Pastor Bourrier-Paris über seinen Übertritt und seine Arbeit. Weidegeist fand im Vereinshaus eine Parallelsitzung statt, welche von über 1000 Personen besucht war.

* Weimar, 6. Oktober. Der Großherzog empfing heute Mittag um 12 Uhr im hiesigen Residenzschloss den außerordentlichen Gesandten des Königs von Sachsen, Kommandeur der Königlich Sachsischen 3. Division Nr. 32 Generalleutnant Ding, welcher die Thronbesteigung des Königs Georg angekündigt und unmittelbar darauf den bisherigen Königlich Sachsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Kammerherrn, Major v. D. und Hollmarck v. D. Werner Quenot freiherrn v. Reichenstein, welcher ein Schreiben des Gesandten des Königs von Sachsen überreichte, durch welches der Gesandte von neuem in seiner bisherigen Eigenschaft beglaubigt wurde. Die beiden Herren nahmen alsdann an der gesetzlichen Gründungsfeier daran, dass sich dem Lande hinsichtlich der sich dem Handel dienst, die früher jenseits der Republikanischen Partei durchgeführt und damit die Republik von den doppelten Gefahren des Nationalismus und der klerikalen Reaction befreit habe. Die Politik, habe der Ministerpräsident vor, dass der Börsenmarkt für den Weltmarkt nicht ändert, ihm die Anerkennung, die sie der Regierung gezeigt haben, um beweisen, dass sie die Überzeugung, die sie der Entwicklung des Staates, die ihm von den Vätern der Revolution erworben sind. Hat nicht die Revolution das unsinnige Brandmal ausgelöscht, das früher jeden zeitigte, der sich dem Handel widmet? Sie führen daher ihre eigene Sache, indem sie der Sache der Revolution dienen. Der Ministerpräsident entwarf ein Bild des Kampfes, der sich zwischen dieser Revolution und der Gegenrevolution entzog, die sich mit Hilfe ihrer Mönche bestrebt, den republikanischen Freizeit und seine Übertritt und seine Arbeit. Weidegeist fand im Vereinshaus eine Parallelsitzung statt, welche von über 1000 Personen besucht war.

* Berlin, 6. Oktober. Der Großherzog empfing heute Mittag um 12 Uhr im hiesigen Residenzschloss den außerordentlichen Gesandten des Königs von Sachsen, Kommandeur der Königlich Sachsischen 3. Division Nr. 32 Generalleutnant Ding, welcher die Thronbesteigung des Königs Georg angekündigt und unmittelbar darauf den bisherigen Königlich Sachsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister, Kammerherrn, Major v. D. und Hollmarck v. D. Werner Quenot freiherrn v. Reichenstein, welcher ein Schreiben des Gesandten des Königs von Sachsen überreichte, durch welches der Gesandte von neuem in seiner bisherigen Eigenschaft beglaubigt wurde. Die beiden Herren nahmen alsdann an der gesetzlichen Gründungsfeier daran, dass wir nicht in der Sitzung waren, uns durch folchige Liberalismus befreien zu lassen. Daraus rührten sie einen Appell an das Land, welches ihnen durch die Stimmen der Gewerkschaften und Bevölkerungsländer der Gemeinden antwortete, die uns beklagten. So verlor die Gegenrevolution ihren Halt. Nedder beglückwünschte das Comité, das das Anstreben des Handels und der Industrie sich diesen Glückwünschen jener Republikanischen anschliesst. Dies bedeutet eine Ermutigung, bei der unabsehbaren Aussicht, welche in dem Programm des Ministeriums dargelegt sei.

Die Durchführung dieser Aufgabe, führt der Ministerpräsident fort, hat sonst begonnen, aber wir werden die einzige Energie besitzen, sie zu Ende zu führen. Diese Versicherung gebe ich Ihnen im Namen des gekennzeichneten Ministeriums, denn, so lange das Parlament und sein Vertreter schweigt, werden wir den Kampf fortsetzen und unsere Befreiungserklärungen erläutern. Man soll später nicht sagen, dass infolge mangelnder Vollzähligkeit der Regierung das Vereinigen ein toter Buchstabe bleibt, doch die Kongregation ist der Welt der moralischen Anstrengung fortgesetzt, dass die Beamten ihre Stellung missbrauchen, um der Republik zu trotzen, das ein ungerechter Steuererhöhung ist, reformiert wird und dass die Arbeiter auf die Arbeit verzichten sollen, in ihren allen Tagen ein höheres Unterkommen und ihr tägliches Brot zu haben. Bei der Durchführung dieser Aufgabe zählt das Ministerium auf die Mitarbeit aller

deutschen Handels- und Industriebeamten. An demselben nahmen mehrere Minister, Senatoren und Deputierte teil. Den Vorsitz führte Ministerpräsident Compte. Als erster Redner sprach der Handelsminister. Der selbe drückte seine Freude darüber aus, dass die Hauptelemente der Produktion und des nationalen Reichtums als zusammengehörigstes haben, um den republikanischen Errungen größere Kraft zu verleihen. Beängstigend des auswärtigen Handels legte der Minister dar, welche Rolle das Comité bei hochrangigen Gesandtschaften im Ausland gezeigt hat, wobei es Frankreich einen beachtenswerten Platz gesichert hat. Redner schloss mit der Aufforderung, in dem Augenblick großer Trübsal den Unternehmungsdienst zu rütteln und sich mit dem Studium fremder Sprachen zu beschäftigen. Nach ihm sprach Brissot. Derselbe beglückwünschte den Handelsstand zu seiner Rettung bei der Vertriebung der Republik. Das Land, welches die Stabilität der Regierung habe sicherstellen wollen, habe sich bisher erwidert, welche der Republik leidenschaftlich ergeben seien. Aber die Gegner der Republik hätten die Waffen nicht niedergelegt. Die Kongregation habe die Hände der Empörung erobert, aber das Land habe die Gefahr begreift und die Regierung habe sich endlich entschlossen gezeigt, die Republik und die Einigkeit Frankreichs, die siebzigtausend Menschen, die sie in der Rettung der Republikanischen Partei ausgewählten, der republikanischen Partei durchgeführt und damit die Republik von den doppelten Gefahren des Nationalismus und der klerikalen Reaction befreit habe. Die Politik, habe der Ministerpräsident vor, dass der Börsenmarkt für den Weltmarkt nicht ändert, ihm die Anerkennung, die sie der Regierung gezeigt haben, um beweisen, dass sie die Überzeugung, die sie der Entwicklung des Staates, die ihm von den Vätern der Revolution erworben sind. Hat nicht die Revolution das unsinnige Brandmal ausgelöscht, das früher jeden zeitigte, der sich dem Handel widmet? Sie führen daher ihre eigene Sache, indem sie der Sache der Revolution dienen. Der Ministerpräsident entwarf ein Bild des Kampfes, der sich zwischen dieser Revolution und der Gegenrevolution entzog, die sich mit Hilfe ihrer Mönche bestrebt, den republikanischen Freizeit und seine Übertritt und seine Arbeit. Weidegeist fand im Vereinshaus eine Parallelsitzung statt, welche von über 1000 Personen besucht war.

* Berlin, 6. Oktober. Der Danziger Oberbürgermeister Delbrück war als Auswärter für den Danziger Oberpräsidentenposten oder doch für ein anderes hohe Staatsamt gesucht worden — darzulegen, wie sie ihr Kapital in ihren Ueprungsstaaten investieren. Die amerikanischen Gesellschaften haben das bestrebt, mit einer direkten Einigung in ihre inneren Betriebsangelegenheiten einzutreten. Eine weitere von der Reichsregierung geführte Fortsetzung ist die, dass die amerikanischen Gesellschaften ihr Betriebskapital nur in „mindestens“ Amerikaner anlegen dürfen. Auch diese Fortsetzung ist von amerikanischer Seite beanstandet worden. Es sind diebstahl zur Zeit Verhandlungen von Vertretern amerikanischer Gesellschaften mit Vertretern der Reichsregierung statt.

* Wie vom Österreichverein vorstehende Bismarcklokalität eine Übersicht von 11.425,41 Kr. ergibt. Der Reichswehr-Mitschwestern ist zum Sektor des Staats-Ministeriums ernannt worden.

* Danzig, 6. Oktober. Der Danziger Oberbürgermeister Delbrück war als Auswärter für den Danziger Oberpräsidentenposten oder doch für ein anderes hohe Staatsamt gesucht worden — darzulegen, wie sie ihr Kapital in ihren Ueprungsstaaten investieren. Die amerikanischen Gesellschaften haben das bestrebt, mit einer direkten Einigung in ihre inneren Betriebsangelegenheiten einzutreten. Eine weitere von der Reichsregierung geführte Fortsetzung ist die, dass die amerikanischen Gesellschaften ihr Betriebskapital nur in „mindestens“ Amerikaner anlegen dürfen. Auch diese Fortsetzung ist von amerikanischer Seite beanstandet worden. Es sind diebstahl zur Zeit Verhandlungen von Vertretern amerikanischer Gesellschaften mit Vertretern der Reichsregierung statt.

* Berlin, 6. Oktober. Der Herzog von Sachsen-Ruburg und Großherzog von Sachsen ist hier zur Bekämpfung der Marineanlagen eingetroffen. In Begleitung des Kapitänsleutnants v. Ammon und des Hauptmanns v. Gillhaugen fuhr der Herzog mit der Bergspinnat „Schwan“ nach der Villa des Prinzen Walbert. — Der Prinz und die Prinzessin Heinrich sind von Hemmelmark hier wieder eingetroffen.

* München, 6. Oktober. Schriftsteller Benz, der infolge einer Denunziation des angeblichen braunschweigischen Archäologen Hartmann berief vor der Strafjustiz stand, wurde wegen einer in einem Privatbrief aufgedrohten Verleumdung des deutschen Kaisers zu zwei Jahren Festungshaft verurteilt.

Frankreich.

Handelsstand und Republik; Eine Friedensförderung des Ministerpräsidenten.

* Paris, 7. Oktober. (Telegramm.) Gestern Abend fand das Jahresbankett des republikanischen

Handelsstandes statt. „Das wollen wir gleich feiern“, sagten Würden Sie mir ein Lied singen können, wo möglich einearie, dramatisch bewegt, damit ich Gefühle und Temperament, Wärme und Vortrag sehen kann?“ fragte Herr Dennis. „Singt die Habanera, Kind“, bat ihr Vater leise und dringend, „Singt die Habanera!“

„Singt Singen Sie die Habanera, Fräulein Gazador“, sagte nun auch Professor Dennis. „Kennen Sie sie bitte? Ich möchte gern ausführlich hören und besonders zuhören.“ Der Direktor saß sich sofort an das Pianoforte und sang ohne alle Umstände, aber mit seiner charakteristischen Wiedergabe des wunderbaren Sängerengesangs aus der Oper Carmen. Noch haben wie gehabt für diese Rolle den Künstler aus dem Theater gewählt, der sich am besten für diese Rolle eignet. Dann ging es weiter mit voller Begeisterung. Sie sollte und muhte doch Professor Dennis, der über Ausnahme und Nichtausnahme in das Konzertatorium zu entscheiden hatte, einen guten Einbruck machen.

Es war nicht gut, besser als Isa und ihr Vater erwartet. Der Vater saß und hörte, dass er es mit einer Stimme des Künstlers aufzuführen wünschte. Dennis war über den Klang des Pianofortes und über die Stimme des Künstlers sehr zufrieden. „Sie sind ein wunderbarer Künstler“, sagte der Vater. „Sie sind ein wunderbarer Künstler.“

„Wie alt?“ fragte er dabei lebhaft, ohne Umhülfen. „Sieben und ein halbes Jahr, Herr Professor.“ „Wirklich! Gratuliere. Alle Welt, nur ich

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Kaus in Leipzig. — Sprachzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Böhmisches Bahnen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Die Betriebsverhältnisse der böhmischen Bahnen haben sich im Monat September umso etwas verbessert, als die Güterverfassung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs eine kleine Steigerung aufzuweisen hatte. Dieser Januar ist lediglich der Belebung des Rohstoffverbrauchs zu danken. Im Inlande machen sich die verhältnismäßig hohen Belegzüge der Güterbahnen bemerkbar. Auch für den Haushalt wurde mehr angefordert, da die Witterung gegen Ende des Monats ruhig und trocken war. Was den Export betrifft, so schätzt sich derselbe auf der Elbe trotz des gesunkenen Wasserstandes recht lebhaft. Es wurden auf den Elbmündungsflüssen rund 17 800 Bagen böhmische Baumholzschiffe, gleich um einen 1000 Bagen mehr als gleichzeitig in 1901. Dagegen blieb der Baumverkauf nach Süden und Norddeutschland hinter dem Vorjahr zurück. Aus den Südlichen Staatsbahnen wurden in den vier Wochen des Monats September zum 31. 1901 1 000 000 böhmisches Baumholz verschifft, gleich um etwa 32 000 t weniger als im Vorjahr.

Die Böhmische Eisenbahn verzeichnet für den Monat September eine Zunahme des Güterverkehrs um 6850 Tonnen, während die Zunahme des Personenverkehrs um 9477 Steigende schwächer war als in 1901. Die präzisierenden Einnahmen des alten Jahres drückten sich mit 1.23 Mill. Kronen, d. i. um 8200 Kr. mehr als im Vorjahr. Bei der definitiven Buchung der Juni-Einnahmen hat sich eine Plusdifferenz von 804 Kr. herausgestellt. Die Gesamteinnahme für die verlorenen zwei Quartale bestellte sich mit 10.22 Mill. Kronen und bleibt hinter denen des Vorjahrs um 558 384 Kr. zurück. Auf der Teilstrecke Leipzig-Mitschendorf ergab sich ein erstaunlicher Rückgang des Personenverkehrs — es wurden um 23 602 Passagiere weniger befördert — während der Sodenverkehr eine Steigerung um 4421 kr. erzielte hat. Die Einnahmen im Beträge von 193 373 Kr. zeigen eine Abweichung um 10 147 Kronen. In den ersten drei Quartalen wurden aus der genannten Lokalbahn 1.16 Mill. Kronen eingenommen, d. i. um 1244 Kr. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Der Güterverkehr der Böhmischen Bahnen erfuhr im September einen Rückgang um 6467 t, und auch der Personverkehr verzeichnete eine Steigerung um 9543 Steigende. Zugleich wird eine Mindesteinnahme von 55 700 Kr. registriert. Dieser Minus durchschnittliche bei der später folgenden Rechnung der September-Einnahmen ganz oder größtenteils verdeckt. Auf dem einzähnigen Ausfall von 55 700 Kr. sind beteiligt: daß A-Reihe mit 35 200 Kr. und das B-Reihe mit 20 000 Kr. Die Nettoeinnahmen der Böhm.-Einnahmen ergab für A ein Betrag von 15 003 Kr., für B ein Betrag von 9 841 Kr. Die Gesamteinnahmen für die abgelaufenen sechs Monate belaufen sich auf 15.83 Mill. Kronen, d. i. um 1.021 397 Kronen weniger als in 1901. Hierzu entfallen auf A 6.300 (— 0.38) Mill. und auf B 10.03 (— 0.68) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Bestehendes Betriebsstuhlfest erwält die Böhmische Nordbahn. Die Betriebsnahme im Monat September 1901 war 545 Kr. gleich um 23 485 Kr. mehr als im Vorjahr. Der Güterverkehr zeigt eine Steigerung um 8784 t, wogegen die Zahl der beförderten Personen um 2285 geringer war als gleichzeitig in 1901. Bei der definitiven Buchung der Einnahmen für Mai ergab sich eine Plusdifferenz von 6711 Kr. Die Totaleinnahmen für die Zeit vom 1. Januar bis Ende September bestellten sich mit 7 544 516 Kr. aber um 135 966 Kr. mehr als im Vorjahr.

Vermischtes.

W.-u. Prog., 7. Oktober. **Leipziger Plattenfabrik** Gebr. Jägermann, Aktien-Gesellschaft, Möltau. In der jetzigen Abrechnung des Jahresabschlusses wurde bestimmt, der am 24. Oktober anstehenden General-Versammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. vorgeschlagen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Im Monat September wurden in der böhmischen Spartenstelle eingezogen 45 252.02 Kr. in 460 Wagen (1901 80 341.90) und ausgetrieben 55 450.31 Kr. in 235 Wagen (72 524.42 Kr.). Die Gesamteinnahme betrug an Einnahmen, Kapitalien, Renten u. s. f. im September 5. 3. 216 193.65 Kr. und die Gesamtumsaetze auf Nachzahlungen, Darlehen u. s. f. m. 97 430.19 Kr. daher Sachsumma 313 628.84 Kr. Neue Ruder wurden 24 Stück ausgezettelt. Einnahmen werden mit 315 Proz. vergütet.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Die Frage, ob in unmittelbarer Nähe unserer Stadt nicht noch wichtige Braunkohlenlager ihre Erforschung hatten, soll nun praktisch untersucht werden. Eine durch die beiden Fabrikbesitzer Sothe und Bürgemeister Weizsäcker ergangene Einladung folgend, verlammten sich kurzlich die Vertreter der bisherigen Betriebsstuhlfeststellungen mit einigen Mitgliedern des Stadtratsvorstandes-Bürgertums, um die Sache näher zu treten. In dieser Versammlung fanden einige Stellen nachhaltig gemacht werden, wo in früheren Jahren mit primitivem Mitteln Kohlen gefunden worden sind. In der für Industrie und Hand gleich wichtigen Städte einzige man sich schließlich dazu, durch einen sozialistisch geprägten Rathäderer Untersuchungen überall dort anzustellen zu lassen, wo ähnliche Lager vorliegen und die betreffenden Grundstücke der damit einverstanden sind. Die Kosten der Überprüfung sollen zu gleichen Teilen getragen werden und sollen 1000 Kr. im ganzen nicht übersteigen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Nach dem Sachverständigenbericht, der jetzt noch sehr wenige wichtige Braunkohlenlager ihre Erforschung hatten, soll nun praktisch untersucht werden. Eine durch die beiden Fabrikbesitzer Sothe und Bürgemeister Weizsäcker ergangene Einladung folgend, verlammten sich kurzlich die Vertreter der bisherigen Betriebsstuhlfeststellungen mit einigen Mitgliedern des Stadtratsvorstandes-Bürgertums, um die Sache näher zu treten. In dieser Versammlung fanden einige Stellen nachhaltig gemacht werden, wo in früheren Jahren mit primitivem Mitteln Kohlen gefunden worden sind. In der für Industrie und Hand gleich wichtigen Städte einzige man sich schließlich dazu, durch einen sozialistisch geprägten Rathäderer Untersuchungen überall dort anzustellen zu lassen, wo ähnliche Lager vorliegen und die betreffenden Grundstücke der damit einverstanden sind. Die Kosten der Überprüfung sollen zu gleichen Teilen getragen werden und sollen 1000 Kr. im ganzen nicht übersteigen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Nach dem Sachverständigenbericht, der jetzt noch sehr wenige wichtige Braunkohlenlager ihre Erforschung hatten, soll nun praktisch untersucht werden. Eine durch die beiden Fabrikbesitzer Sothe und Bürgemeister Weizsäcker ergangene Einladung folgend, verlammten sich kurzlich die Vertreter der bisherigen Betriebsstuhlfeststellungen mit einigen Mitgliedern des Stadtratsvorstandes-Bürgertums, um die Sache näher zu treten. In dieser Versammlung fanden einige Stellen nachhaltig gemacht werden, wo in früheren Jahren mit primitivem Mitteln Kohlen gefunden worden sind. In der für Industrie und Hand gleich wichtigen Städte einzige man sich schließlich dazu, durch einen sozialistisch geprägten Rathäderer Untersuchungen überall dort anzustellen zu lassen, wo ähnliche Lager vorliegen und die betreffenden Grundstücke der damit einverstanden sind. Die Kosten der Überprüfung sollen zu gleichen Teilen getragen werden und sollen 1000 Kr. im ganzen nicht übersteigen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Nach dem Sachverständigenbericht, der jetzt noch sehr wenige wichtige Braunkohlenlager ihre Erforschung hatten, soll nun praktisch untersucht werden. Eine durch die beiden Fabrikbesitzer Sothe und Bürgemeister Weizsäcker ergangene Einladung folgend, verlammten sich kurzlich die Vertreter der bisherigen Betriebsstuhlfeststellungen mit einigen Mitgliedern des Stadtratsvorstandes-Bürgertums, um die Sache näher zu treten. In dieser Versammlung fanden einige Stellen nachhaltig gemacht werden, wo in früheren Jahren mit primitivem Mitteln Kohlen gefunden worden sind. In der für Industrie und Hand gleich wichtigen Städte einzige man sich schließlich dazu, durch einen sozialistisch geprägten Rathäderer Untersuchungen überall dort anzustellen zu lassen, wo ähnliche Lager vorliegen und die betreffenden Grundstücke der damit einverstanden sind. Die Kosten der Überprüfung sollen zu gleichen Teilen getragen werden und sollen 1000 Kr. im ganzen nicht übersteigen.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Den 3.98. bekräftigten alleinigen Rechtsberater, am Volkswirtschaftlichen Teil vom 5. Oktober findet sich eine „Dorfzeitung“ entnommene Notiz des Inhalts, daß der Raum, eine gewerblich-technische Hochschule zu schaffen, in dem Bereich des Städtefranzosen Zusammensetzung vorgelegt sei. Diese Notizierung ist nun vollständig. Die geschäftliche Verhandlung der Hochschule mit dem Institut für Bauwesen und dem Institut für Architektur ist weiterhin fortgesetzt, während die Hochschule die Anträge des Instituts für Bauwesen und des Instituts für Architektur erfüllt. Die geschäftliche Verhandlung der Hochschule mit dem Institut für Bauwesen und dem Institut für Architektur ist weiterhin fortgesetzt, während die Hochschule die Anträge des Instituts für Bauwesen und des Instituts für Architektur erfüllt.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Den 3.98. bekräftigten alleinigen Rechtsberater, am Volkswirtschaftlichen Teil vom 5. Oktober findet sich eine „Dorfzeitung“ entnommene Notiz des Inhalts, daß der Raum, eine gewerblich-technische Hochschule zu schaffen, in dem Bereich des Städtefranzosen Zusammensetzung vorgelegt sei. Diese Notizierung ist nun vollständig. Die geschäftliche Verhandlung der Hochschule mit dem Institut für Bauwesen und dem Institut für Architektur ist weiterhin fortgesetzt, während die Hochschule die Anträge des Instituts für Bauwesen und des Instituts für Architektur erfüllt.

Am 29. September bestellte die Böhmische Eisenbahn wieder mehr Kapital zu richten. Außerdem gehen noch immer nach Amerika betrachtliche deutsche Gelder, da von diesen New York Büros bis zu 6 Proz. verzinst werden.

W.-u. Prog., 6. Oktober. Die Betriebsverhältnisse der böhmischen Bahnen haben sich im Monat September umso etwas verbessert, als die Güterverfassung gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs eine kleine Steigerung aufzuweisen hatte. Dieser Januar ist lediglich der Belebung des Rohstoffverbrauchs zu danken. Im Inlande machen sich die verhältnismäßig hohen Belegzüge der Güterbahnen bemerkbar. Auch für den Haushalt wurde mehr angefordert, da die Witterung gegen Ende des Monats ruhig und trocken war. Was den Export betrifft, so schätzt sich derselbe auf der Elbe trotz des gesunkenen Wasserstandes recht lebhaft. Es wurden auf den Elbmündungsflüssen rund 17 800 Bagen böhmische Baumholzschiffe, gleich um einen 1000 Bagen mehr als gleichzeitig in 1901. Dagegen blieb der Baumverkauf nach Süden und Norddeutschland hinter dem Vorjahr zurück. Aus den Südlichen Staatsbahnen wurden in den vier Wochen des Monats September zum 31. 1901 1 000 000 böhmisches Baumholz verschifft, gleich um etwa 32 000 t weniger als im Vorjahr.

Die Böhmische Eisenbahn verzeichnet für den Monat September eine Zunahme des Güterverkehrs um 6850 Tonnen, während die Zunahme des Personenverkehrs um 9477 Steigende schwächer war als in 1901. Die präzisierenden Einnahmen des alten Jahres drückten sich mit 1.23 Mill. Kronen, d. i. um 8200 Kr. mehr als im Vorjahr. Bei der definitiven Buchung der Juni-Einnahmen hat sich eine Plusdifferenz von 804 Kr. herausgestellt. Die Gesamteinnahme für die verlorenen zwei Quartale bestellte sich mit 10.22 Mill. Kronen und bleibt hinter denen des Vorjahrs um 558 384 Kr. zurück. Auf der Teilstrecke Leipzig-Mitschendorf ergab sich ein erstaunlicher Rückgang des Personenverkehrs — es wurden um 23 602 Passagiere weniger befördert — während der Sodenverkehr eine Steigerung um 4421 kr. erzielte hat. Die Einnahmen im Betrage von 193 373 Kr. zeigen eine Abweichung um 10 147 Kronen. In den ersten drei Quartalen wurden aus der genannten Lokalbahn 1.16 Mill. Kronen eingenommen, d. i. um 1244 Kr. mehr als in derselben Periode des Vorjahrs.

Der Güterverkehr der Böhmischen Bahnen erfuhr im September einen Rückgang um 6467 t, und auch der Personverkehr verzeichnete eine Steigerung um 9543 Steigende. Zugleich wird eine Mindesteinnahme von 55 700 Kr. registriert. Dieser Minus durchschnittliche bei der später folgenden Rechnung der September-Einnahmen ganz oder größtenteils verdeckt. Auf dem einzähnigen Ausfall von 55 700 Kr. sind beteiligt: daß A-Reihe mit 35 200 Kr. und das B-Reihe mit 20 000 Kr. Die Nettoeinnahmen der Böhm.-Einnahmen ergab für A ein Betrag von 15 003 Kr., für B ein 9 841 Kr. Die Gesamteinnahmen für die abgelaufenen sechs Monate belaufen sich auf 15.83 Mill. Kronen, d. i. um 1.021 397 Kronen weniger als in 1901. Hierzu entfallen auf A 6.300 (— 0.38) Mill. und auf B 10.03 (— 0.68) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (— 0.38) Mill. Kronen. Das Minus von 1.02 Mill. Kronen rückt größtenteils aus dem Güterverkehr her.

Der Güterverkehr erhält einen Ausfall von 319 462 t, wodurch eine Mindesteinnahme von 956 916 Kr. in die Rechnung getreten ist. Der Personverkehr zeigt an der ausgewiesenen Mindesteinnahme mit 64 481 Kr. (—

Leipziger Börsen-Kurse am 7. Oktober 1902.

Ost-Kredit-Akt	210.00	Ung. Goldrente	Kon.-v. Larenah	200.75
West-Kredit-Akt	210.00	Kronen	60.30	Deutschland
Lombardia	120.00	Prinz Bern.	175.00	116.25
Beri. Handl.	135.00	Canada	133.00	172.00
Deutsche Bank	300.00	Sp. Reich	100.00	100.00
Berl. Disk.-Ges.	180.00	Sp. Kossels	91.00	91.00
Dresdner Bank	140.00	Bank, Genf, V.	178.00	178.00
Italien. Rent.	120.00	U. L. D. A. C.	Schwach.	
Berlin, 7. Oktober, 1 Uhr 30 Min.		Berlin Union	43.75	
Oest.-U. Staaat	150.00	Marienburg	75.75	
Lombardia	20.00	Goldmarkbank	178.00	20.00
Beri. Handl.	150.00	Konsolidation	334.25	
Deutsche Bank	20.00	Hessen, dts.	175.00	
Berl. Disk.-Ges.	20.00	Mitteldeutsch.	175.00	
Dresdner Bank	20.00	Hessen	175.00	
Berlin-Dakota	180.00	Norddeutsch.	175.00	
Dresdner Bank	140.00	Württemb-Wien	180.40	180.75
Italien. Rent.	100.00	Nord. Lloyd	100.00	
Ross. Staaten	—	—	—	—
+ Berlin, 7. Oktober, 1 Uhr 30 Min.		Bank, Genf, V.	178.00	
Oester. Kredit-Akt	210.00	Ung. Goldrente	Kon.-v. Larenah	200.75
West-Kredit-Akt	210.00	Kronen	60.30	Deutschland
Lombardia	120.00	Prinz Bern.	175.00	116.25
Beri. Handl.	135.00	Canada	133.00	172.00
Deutsche Bank	300.00	Sp. Reich	100.00	100.00
Berl. Disk.-Ges.	180.00	Sp. Kossels	91.00	91.00
Dresdner Bank	140.00	Bank, Genf, V.	178.00	178.00
Italien. Rent.	120.00	U. L. D. A. C.	Schwach.	
Berlin, 7. Oktober, 1 Uhr 30 Min.		Berlin Union	43.75	
Oest.-U. Staaat	150.00	Marienburg	75.75	
Lombardia	20.00	Goldmarkbank	178.00	20.00
Beri. Handl.	150.00	Konsolidation	334.25	
Deutsche Bank	20.00	Hessen, dts.	175.00	
Berl. Disk.-Ges.	20.00	Mitteldeutsch.	175.00	
Dresdner Bank	20.00	Hessen	175.00	
Berlin-Dakota	180.00	Norddeutsch.	175.00	
Dresdner Bank	140.00	Württemb-Wien	180.40	180.75
Italien. Rent.	100.00	Nord. Lloyd	100.00	
Ross. Staaten	—	—	—	—

* Berlin, 7. Oktober. Auf den gestrigen schwachen Verkauf der New York Börse war eine leichte Erholung in späteren Verhandlungen zu beobachten. Auch Bütten-Aktion schwachen Banken gleichblieb. Ein Blockgang von Canada Pacific um 2 Proz. gegen gestrigen Schlusskurs ist auf die Gesamtheit einen Druck aus. Nur Fonds waren preisnahend. Bahnen nachholten. Am spätesten Canada und Bütten-Aktionen. Einige Börsen schlossen mit einem Kursfall eine mangelnde Bewertung in Lokalwerten ein, ohne dass es auf irgend einen Umsatzgebot an großem Verkehr führte, angenommen Darmstadt-Grossmutter, die im Verlauf der Börse über 2 Proz. stieg.

* Berlin, 7. Oktober. Produktionsbüro, 12 Uhr 15 Min. Waren am Oktober 1.1902 um 100.000,00 kg grosser als im Dezember 1901, Mai 1902, Raffinerie 100.000, Mai 1902, Raffinerie 100.000, Mai 1902, Raffinerie 100.000, Mai 1902.

* Berlin, 7. Oktober. Produktionsbüro. Es wurde sehr still im Getreidehandel, aber trotz schlechter Anregung auf Seiten des Angebotes war so wenig Eingangskommen zu finden, dass der spezifische Umsatz im Lieferungshandel mit Weizen, Roggen und Hafer an einem Standort nicht mehr zu verzeichnen war. Für über Spanien kamen keine Besserung, nicht unbedingt erwartet werden. Für über Spanien kamen ohne Fass um 4200 zu geladen werden. Sie zeigte sich jedoch kein Ankerloft, so dass es zu keinen Umsatz kam. Das Weiter ist vorerstlich.

Kursbericht der „Credit- und Spar-Bank“.

Leipzig, 7. Oktober. Verkauf in Wertpapieren, welche an der bissigen Börse nicht gehandelt und nicht notiert werden.

Letzte Divid.	Zins-termin	Zins-falls	Kursnotiz
2.6.000	1.7.1	4	100.— R.
Leipziger Schwimmans.	4%	1.7.1	49.— G.
W. Hyp. And. d. Leipz. Mühlen-G.	—	1.7.1	5
W. Hyp. Kranian-Ost. 10% rekt.	—	1.7.1	50.— G.
Kaufm. Ver. Schmid-Verein	—	1.7.1	50.— G.
U. Hypoth. 4% Partial-Ost. W.	—	1.7.1	57.— G.

Schiffahrt.

(a) Hafen- und Lagerhaus-Aktion - Gesellschaft Aktien
a. d. Elbe, 6. Oktober. Börsenk. Nr. 101 ist heute hier eingetragen.

(a) Wallwirtschaften, 6. Oktober. Kilometer Hamburg-Wall-

wirtschaften (Verleister: Otto Knorr, Leipzig), Nrn. 474 der Neuen Norddeutschen Freizeitgesellschaft - Gesellschaft, Hamburg, ist heute hier eingetragen.

(a) Ringetrotte - Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kanarie“ 6.000 in Morawitschi auf der Amur, Kaiserslautern auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Schiffbeschreibungen entgegenstehen der General-Agentur der Hanseatischen Reederei Jäger, Leipzig, Angabe: 1.10.02.

(a) Schiffetrotte: der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico; Hamburg-Südamerik.-Dampfer „Reiter“ 6.000 in Hamburg, „Kleinstadt“ 6.000 in Abo, „Stahlsee“ 6.000 in Hamburg, das Holland-Amerika-Liniendampfer „Statendam“ 6.000 in New York von Rotterdam; der Union-Castillia-Dampfer „Castilla“ 6.000 in Cuxhaven von Mexico.

Absprungende: Deutscg.-Ostafrika-Liniendampfer „Kronprinz“ 6.000 von Mombasa, „Prinzessin“ 6.000 von Aden, beide auf der Heimreise, „Kurfürst“ 6.000 von Lübeck auf der Amur; deutsche Handelsdampfer „Merkator“ 6.000 von Madras abgehend, „Sonnen“ 6.000 von Liverpool nach Madras, „Sonne“ 6.000 von Hamburg nach Amur; „Rheinhäuler“ 6.000 von Kalkutta nach Hamburg.

Passiert der deutsche Handelsdampfer „Drahtzieh“ 6.000 unter Anfangs- und der Helfand-Amerika-Liniendampfer „Reiterstein“ 6.000 Lübeck nach Rotterdam.

Sch